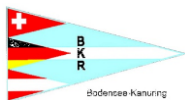


# KSR - Nachrichten

Mitteilungsblatt des Kanusportings Südwest

Mai / Juni 2026



## Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	3
Erinnerungen eines 100-jährigen Mitglieds.....	4
Adventsfahrt auf dem Allerkanal.....	6
Reis oder Nudeln - Kanada 2025: Temagami.....	8
Winterausklang an der Sieg.....	12
Warum bin ich Mitglied im KSR? .....	16
Kurzinfos .....	16
Achtung – Wichtig: Ort unserer JHV 2026 ändert sich.....	16
vor 10 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	17
vor 20 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	17
vor 30 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	17
Auszeichnungen 2025 im WSA .....	17
Infoveranstaltung Online „Der Sportversicherungsvertrag“ .....	17
Rätsel.....	17
Die aktuelle Struktur unserer Homepage.....	18
Geburtsstagsjubilare im KSR-Südwest .....	20
Impressum .....	20



Erstes Bild vom Campingplatz Genèse an der Céze. Ein Bericht folgt sicher im nächsten Heft.

## Editorial

Liebe KSR-ler,

an Himmelfahrt und Pfingsten 2026 können zwei besondere Jubiläen gefeiert werden:



Das **Lichtheideheim Glüsing** wird 100 Jahre alt. Dirk Koch bringt aus diesem Anlass ein Buch heraus, in dem mit vielen Geschichten unter anderem auch die Geschichte des Lichtheideheims dokumentiert werden soll. Auch der KSR wurde um einen Beitrag gebeten und ich habe einen Text verfasst und mit einigen Fotos an Dirk geschickt. Wir können gespannt sein, wie wir uns im Buch präsentieren und was es sonst noch Wissenswertes über die Institution gibt, die wir gerne als Basislager für die Befahrung der Heideflüsschen benutzen.

Das zweite Jubiläum betrifft ein Mitglied des KSR:

**Dr. Karl Christian Kuhlo** wird am Pfingstmontag (25.5.) 100 Jahre alt.

Nur wenige von uns kennen Christian persönlich, obwohl er bis vor 3 Jahren noch aktiv auf Gewässern unterwegs war. Er war in den letzten Jahrzehnten auf keiner KSR-Fahrt dabei, blieb aber ein treues KSR-Mitglied und hat auch nach dem Beenden seiner Paddelkarriere nicht gekündigt, wie das leider in der Vergangenheit öfter passiert ist. Da man nicht vor dem Geburtstag gratulieren soll, mache ich das jetzt auch nicht... Einige Ereignisse seines Lebens könnt ihr hier im Heft lesen.

Auch ich selbst kann auf einige Jubiläen blicken. Ich bin seit 10 Jahren Pensionär und Redakteur der KSR-Nachrichten. Unsere Homepage pflege ich auch fast so lange. Und seit einem Jahr übe ich mich im Amt des 1. Vorsitzenden. Was ich in dieser Funktion gemacht habe, erfahrt ihr während der JHV am 9. Mai oder spätestens im nächsten Heftle aus dem Protokoll.

Drei Berichte über Paddelerlebnisse gibt es trotz Winterhalbjahr im vorliegenden Heft:

- **Birgit** war am 2. Advent auf dem Aller-Kanal,
- von einer Kanadatour 2025 berichtet **Claudia** und
- **Barbara** bevölkerte mit 3 anderen Mädels zum Ausklang des Winters die Sieg.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und freue mich jetzt schon auf die Berichte für das nächste Heft, die bestimmt rechtzeitig bei mir eintreffen werden.

Noch ebbes (schwäbisch): Neben unserem Heft und dem aktuellen DFK-Heft finden die Mitglieder, die noch auf dem Postweg unsere Vereinszeitschrift erhalten noch das aktuelle Adressenverzeichnis des DFK: FKK-Direkt. Diese Adressensammlung kann man auch von der Homepage des DFK herunterladen: <https://www.dfk.org/seite/753952/magazine.html>

Hoffen wir, dass es im Jahr 2026 nachts genügend oft regnet (zwecks Wasserstand) und tagsüber immer die Sonne scheint, damit wir unserer Leidenschaft – dem Paddeln – nachgehen können.

Ahoi!

Euer

*Walter*

## Erinnerungen eines 100-jährigen Mitglieds

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, weshalb ich in einer der vorhergehenden Ausgaben unserer KSR-Nachrichten bei Christian angefragt habe, ob er nicht einen Text zu seinem 100-jährigen Geburtstag für uns schreiben möchte, sozusagen eine Nachricht aus der Vergangenheit. Und tatsächlich kam Anfang März eine Mail an. Zwar nicht direkt von Christian, aber von seinem Großneffen, der sich besser mit der modernen Computertechnik auskennt als unser Jubilar.

Das Foto stammt vom DFK-Ausweis, da ein Teil unseres Stempels zu erkennen ist. Gemäß unseren Unterlagen ist Christian 1968 in unseren Verein eingetreten.

Nachfolgend also der Text von Christian:

Lieber Walter!

Im Editorial der KSR-Nachrichten 11/25-1/26 sprichst Du mich persönlich an, ich möge wegen bald – erhoffbarem - 100. Geburtstag etwas aus langer Vergangenheit zu Papier bringen.

Nach meinem Berufseintritt (in München) hatte ich 1959 den Tausender angespart, um damit ein Klepper-Faltboot zu finanzieren. Es folgten viele Fahrten auf Chiemsee, Ammersee, Starnberger See und dann auf der Isar ab Lenggries. 1966 die Ardèche. Letzte Isar-Befahrung im Alter von 86 und im Seekajak an der korsischen Küste, Segelschule Corsicana bis 93 und bis 97 auf dem Wörthsee.



Nach meinen ab 1977 geführten Fahrtenbüchern bin ich 18.508 km Bootskilometer gepaddelt. Eine grobe Schätzung für die Bootsfahrten von 1959 bis 1976 erhöht das auf weit über 25.000 km, die ich in 65 Jahren geleistet und genossen habe.

Dazu noch meine schöne Erinnerung an den Mathematik-, Physik- und Chemie-Lehrer, Studienrat Quast. Er ist mit unserer Schulklasse auf den vom Ruderverein des König-Wilhelm-Gymnasiums beschafften Booten im Sommer 1942 in den verzweigten Gewässern des Stettiner Hafens zwischen West-Oder und Ost-Oder und ihrer Mündung in den Dammschen See lehrreich unterwegs gewesen. Dem verdanke ich meine Freude am Wassersport.

Mit 93 Jahren beginnende Hüft-Arthrose mit jetzt schwerer Geh- und Stehbehinderung. Also auch keine Wanderungen mehr in die atlantischen Strandeinsamkeiten der südwest-französischen Silberküste (einmal Monta (1967) – immer Monta).

Anmerkung des Redakteurs: Monta ist die Abkürzung des Naturistencampingplatzes Montalivet an der französischen Atlantikküste in der Nähe von Bordeaux.

Schriftliches aus langer Vergangenheit gibt es als noch lebendiger Zeitzeuge des Hitler-Diktaturstaates. Dazu folgende gespeicherte Texte:

1. Zu Hitlers Diktaturstaat (fertig:) Teil B Persönliche Betroffenheit
2. Die Zuse-Erfindung des digitalen Rechners – und so auch des Kommandogerätes
3. Rückblick auf den Dienst als Luftwaffenhilfe 1943
4. Erinnerungen an Carl Treppmacher-Schwanke (Kriegskamerad)
5. Brief: Liebe alte Kameraden! (Brief über Januar bis März 1945)

6. April 1945: von Rokizan (Böhmen) nach Scherbek (Nordschleswig)
7. Bemerkung zum „Spottvers“ mit Bild des Denkmals für Kaiser Wilhelm I (Stettin 1943)
8. Der Saar-Kompromiss und die Foch-Prognose von 1919 der Weltkriegs-Fortsetzung 1939
9. Nachruf auf Gerhard Gehrig (mein bewährter Berufskollegen)
10. Ersparnis-Entwertung in Rentenkrise mit Eurokrise (17.05.2017)
11. Alternativ-Text zur 3. Strophe des Deutschlandliedes mit Brief an Prof. Dr. W. Krämer Gründer und Vorsitzender des Vereins Deutsche Sprache (2007-2024)

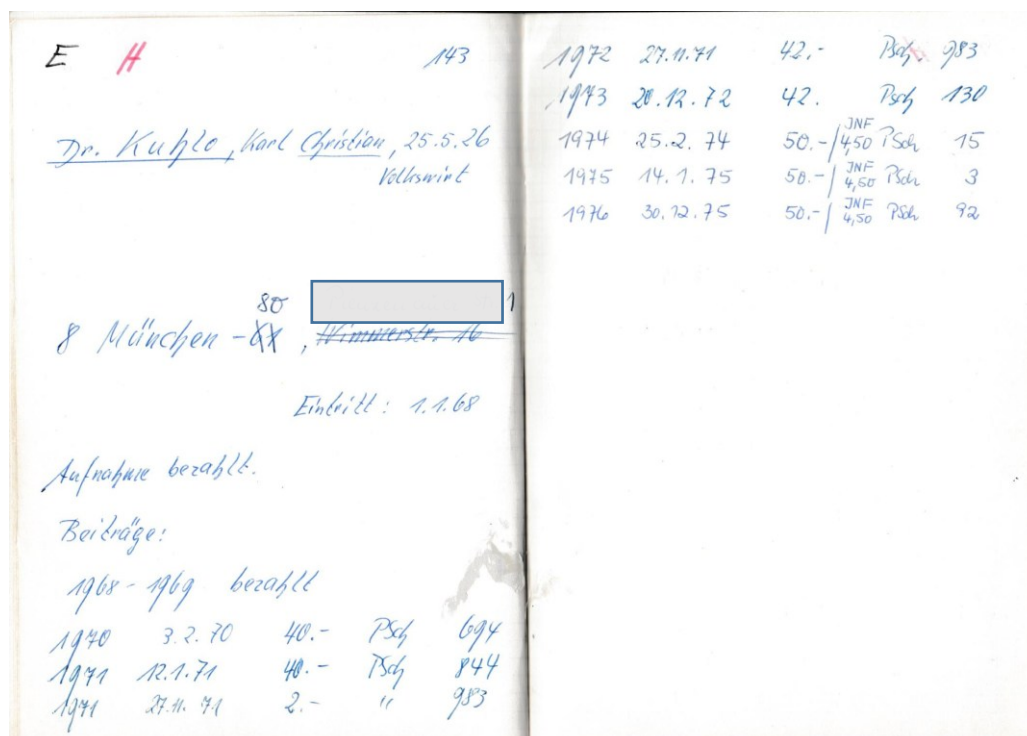
Bei Interesse wäre das durch meinen hilfreichen Großneffen Tobias Schramek mit E-Post versendbar.

Selber den Laptop bedienen kann ich nicht. Auf technischer Ebene bin ich ein gänzlicher Versager. Das ändern zu wollen wäre hoffnungslos. Auch wäre es irrational. Denn: Adam Smith, der Gründungs-Klassiker der Nationalökonomie, hat in seinem Werk (1776) über den Reichtum der Nationen als dessen Hauptursache die Arbeitsteilung, so die Wettbewerbs-Marktwirtschaft diagnostiziert. Dementsprechend arbeite ich, der Volkswirt, noch immer an Modell-Theorie, so zu Produktions-Effekten des realisierten (meist technischen) Fortschritts.

Im Dank für langes und erfüllend geschenktes Leben.

Grüßt

*Christian*



Kopie des Kassenbuchs mit den Seiten von Christian. Damals war der Jahresbeitrag vergleichsweise um ein Vielfaches höher als heute. Die Straße habe ich aus Datenschutzgründen unkenntlich gemacht, denn da wohnt Christian auch heute noch.

## Adventsfahrt auf dem Allerkanal

Am Samstag vor dem 2. Advent war es wieder soweit, Claudia und Bernd, Barbara und ihr Bernd und Günter und ich starteten zu unserer zweiten Adventsfahrt auf dem Allerkanal von *Wienhausen* zum Allerparadies in *Langlingen*. Diesmal hatten wir von Anfang an Doppelzimmer gebucht, nicht erst wie im letzten Jahr das ungeheizte Strohlager. So konnten wir der Nacht entspannt entgegensehen.

Barbaras Bernd hatte den Wunsch geäußert, nicht erst im Dunkeln zu starten, um unterwegs möglichst lange schwaches Dezember-Tageslicht zu haben. Wir waren gut ausgerüstet mit warmer Wäsche, Glühwein und leckeren selbstgebackenen Keksen.

Nach einem guten Schluck *Wöltingeröder* Likör stachen wir in See, nein, in den Allerkanal. Das Wetter war okay, kein Regen, Temperatur na ja, Dezember eben. Wir glitten über das Wasser und genossen die Stille als Kontrast zu dem Weihnachtstrubel, der überall herrschte. Wir fanden, dass es keinen besseren Ort gab, wo wir jetzt sein könnten, wir waren einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort.



Wir suchten uns ein Plätzchen für eine Pause, sprachen ordentlich den verschiedenen Glühweinsorten zu und auch den leckeren Keksen. Dann ging es in der Abenddämmerung weiter. Wieder genossen wir die Stille.

Kurz vor Langlingen kamen wir an Häusern mit ihren weihnachtlichen Beleuchtungen vorbei. Wir mussten uns durch einige von Baumstämmen und Ästen verengte Stellen durchmanövrieren, was im Dunkeln gar nicht so einfach ist. Barbaras Mütze wurde von einem Ast einkassiert, aber von Claudia gleich wieder abgepflückt.



So kamen wir ohne Verluste im Allerparadies an. Dort wartete ein leckeres Abendessen auf uns, und wir verbrachten einen gemütlichen Abend zusammen.

Sonntag nach dem Frühstück starteten wir wieder Richtung *Wienhausen*. Auch die Rückfahrt genossen wir sehr, einfach Stille um uns herum, nur Natur und ein paar Pferde, Rinder und Vögel.



Für 2026 ist wieder eine Adventsfahrt geplant. Schade, dass für die meisten die Anfahrt sehr weit ist.

*Birgit Hasselberg*



# Reis oder Nudeln - Kanada 2025: Temagami

... klassische Frage auf einem Kanutrip, wenn's Richtung Abendessen geht, so auch dieses Mal. Für diesen Spätsommer war ein Urlaub mit mehr Zeit für den Besuch bei Freunden in und um *Ottawa* geplant, und dabei eine kleine Wochentour in der Nähe – d.h. in *Süd-Ontario* /- *Quebec*. Flüsse, diverse Parks, Cottage Areas mit 1000 Wasserwegen stehen zu Auswahl, schlussendlich wurde daraus eine Woche im *Temagamigebiet*, ziemlich genau die Runde die ich bereits 1993 gedreht hatte. Nach ein paar Tagen in und um *Chelsea* und *Ottawa* geht's dann los. Dot hat endlich ein neueres Tandem, das tragbar ist – Portagen sind hier ja unvermeidbar – es kann also los gehen.



## Tag 0: Anreise

Wir kommen spät weg, machen dann Station in einem netten Café in *Shawville*: „Cafe 349“, welches noch ein Ausstellungspaddel von Dot beherbergt. Eile ist nicht angesagt, alles dauert dann doch und es wird spät – nach dem Input am Temagami Lake käme noch paddeln und Platz suchen, aufbauen etc. – da wird's dann ziemlich dunkel. Wir beschließen Station in *North Bay* zu machen.

Wie immer steckt der Teufel im Detail – wir lernen: reserviere niemals telefonisch mal schnell über's Handy. Bei unserem Versuch an der Tankstelle bricht das Chaos aus – der Vermittler

bucht uns ein Hotel in *Alabama* (Roadhouse Inn's gibt's eben nicht nur in einem Ort dieser Welt). Wir merken das leider erst etwas später und machen dann das, was eigentlich immer geht: zu einem Motel fahren, fragen, einchecken, fertig. Es dauert ewig um die Fehlbuchung rückgängig zu machen. Zur Entschädigung gibt's ein Abendessen im Himalaya Café, auf der Main Street.

## Tag 1: Sliding Rock Place

Endlich kommen wir an den Input an einer Marina, wir werden nach etwa einer Woche wieder hier herauskommen. Das Wetter ist gut bis wechselhaft, wir paddeln mit Seiten- und Gegenwind, Schauer gibt's auch. Und doch: obwohl wir noch in *Cottage Country* mit ein paar Motorbooten sind (lustige schwimmende überdimensionale Schuhkartons ziehen vorbei: mietbare Hausboote für den Wochenendtrip) geht's uns im Boot einfach gut.

Lunch time – wir suchen einen schönen Platz. Nun ist auch hier wie zu Hause in Deutschland Niedrigwasser, was mir zum Verhängnis wird. Ich unterschätze beim Aussteigen die Rutschizität des nun offen liegenden bemoosten Felsens und rutsche sachte aber unwiderstehlich ins Wasser, und das vollständig. Merke: auch beim Aussteigen sollte



frau sich konzentrieren. Der tückische Sliding Rock Place sieht zwar schön aus, aber gegessen wird jetzt woanders. An unserem ersten Zeltplatz legen wir mit erhöhter Aufmerksamkeit an, so auch die nächsten Tage. Wind und Sonne legen meine Klamotten zügig trocken und einem genussvollen Abend steht nichts im Wege.

### Tag 2: Richtung erste Portage

Wir erreichen das Ende des Lake Temagami und quasi den letzten Zeltplatz auf einer kleinen Insel vor der ersten Portage. **Loons** machen sich bemerkbar, tagsüber eine tolle Herbststimmung, und abends wir können ein kleines Feuerchen machen. Zum Zustand der Feuerstelle etc. habe ich weiter unten am Ende des Textes ein paar Anmerkungen – richtig gut wird's in der Gegend erst immer nach der ersten Portage.



### Tag 3: Rock Portage

Rock Portage - und das gleich nach dem Frühstück. Voller Elan legen wir etwas zu früh an und ich trage sofort ohne einschalten des Hirns freudestrahlend meine erste Ladung Gepäck zum anderen Ende. Unterwegs dämmert mir beim Blick nach links, dass ich mir die eine Hälfte hätte sparen können – wir können daher die nächste Gruppe auf den kleinen Kanal umleiten, der die Lauferei verkürzt. Rock Portage – na der Name wäre eher was für den nächsten Tag gewesen, das Stückchen war dann doch vergleichsweise harmlos. Wir treffen eine Gruppe aus diversen Ecken der USA, deren Durchschnittsalter noch erkennbar höher ist als unseres – paddeln hält eben fit.

Vor uns liegt der *Diamond Lake*, der seinem Namen alle Ehre macht. Unterhalten werden wir durch zahlreiche Wechsel zwischen Gegen- und Schiebewind, am Himmel kämpfen mehrere Wettersysteme miteinander, meine Rübe sagt mir das auch und brummt vor sich hin. 1993 war Hochsommer und erinnere mich, dass wir damals extrem leichtbekleidet paddelnd ein paar wohl der eher prüden Einheimischen ziemlich verwirrt hatten.



Bis zum Zeltplatz geht's dann gegen den Wind. Die Zelte verbergen sich zwischen den Bäumen, die Küche wird mit dem Tarp geschützt. Und draußen schmeckt's wie immer am besten.

### Tag 4: Große Steine

Zwei Umtragestellen getrennt durch 500 m auf einem Minisee folgen heute. Nach dem Gebläse gestern geht's friedlich zur ersten Portage. Wie schon gesagt, der Wasserstand ist niedrig, was uns (nicht nur hier) viel Schlamm beschert, hier vermengt mit dicken Steinen. Rock Portage wäre hier als Name eher angebracht als gestern – die Riesenbrocken lassen den Weg zur anderen Seite kaum erahnen. Während wir das Boot über die erste Felsenstrecke



zerren, kommt eine Armada von Highschoolkids. Nette Truppe, einer der Jungs bietet Dot Hilfe an, als ich gerade von der ersten Runde Packsack umtragen zurückkomme, und nimmt mir einen Teil der ersten Strecke ab, was mir ganz recht ist; es bleibt ja noch genug zum Tragen übrig. Wir futtern am Minisee, genießen die Aussicht, nutzen die Kamera. und dann erledigen



wir die zweite Portage, die vom Gelände her erheblich einfacher ist. Ich habe absolut keine Erinnerung an die Felsen beim ersten Teil – was wieder beweist, wie selektiv unser Gedächtnis ist. Aber den Minisee – den habe ich direkt wieder erkannt. Und wir landen nach der kompletten Umtrageeinheit und noch etwas paddeln an demselben Platz wie 1993 am *Wabakimika Lake*. Sandstrand, der Wind schläft ein, und es herrscht absolute Stille. Die tierischen Besucher beschränken sich auf Chipmonks, Mäuschen, Unken und ein paar verirrte Sandflie, Schnaken und Blackflies.



### Tag 5: Biber und Segler

In der Nacht dreht der Wind auf Nord, es ist eisig kalt. Ich wache auf, stecke die Nase raus. Die ersten Gruppen Gänse fliegen unter lautem Spektakel im Dunkeln gen Süden. Der Herbst ist definitiv da.

Morgens dann eine nette Abwechslung – der Weg zum *Obabika Lake* führt über das kleine Bächlein *Obabika River*. Erst muss man mal den Eingang im Schilf finden, dann ein bisschen schieben (wenig Wasser!) und ein paar Biberdämme überwinden.

Als ich das erste Mal hier war, liefen gerade die Kämpfe um die Nutzungsrechte an den Wäldern hier zwischen den Indigenen – hier die Anishnabai - und einer Holzfirma. Ich erinnere mich an die Brücke für die Holztransporter, die wir damals durchfahren hatten: das Außengerüst stand noch, die Protestierenden hatten die Balken in der Mitte rausgeschnitten – ein local, den wir damals trafen, schmunzelte vor sich hin mit der Bemerkung, dass sich da wohl einige sehr wundern würden. Der Streit ist lange beigelegt, der Wald geschützt, die Brücken entfernt und die Gegend zum Teil 1996 unter Parkverwaltung gestellt worden. Die Brücke resp. was davon übrig ist erkenne ich wieder – die Natur hat sich einen Teil schon zurückgeholt.



Danach Lunch am Sandstrand im Sonnenschein, dann gibt's gnädigen Mitwind, den wir bis zur nächsten Portage nutzen: Sonnenschirmsegeln. Der Zeltplatz ist nicht der Rede wert, da war die Info auf der Karte einfach falsch. Aber macht nichts, Sonnenuntergang gibt's ja auch so.

## Tag 6: Tragen und Paddeln

900 m tragen zum *Obabika Inlet*, das zu einem der Arme des *Temagami Lake* gehört. So stapfte ich mit Portagesack und dem Küchenrucksack quer darüber durch den Wald. Zwischendurch erscheint die **Chipmunk**-Patrouille, stellt sich aufrecht mir mitten in den Weg – und wird dann doch als ich näher komme vom Mut verlassen, verschwindet zwischen den Büschen. Größere Bewohner der Gegend halten sich bedeckt, es sind noch zu viele Paddler unterwegs. Zur Belohnung gibt's anschließend Sonne und einen Zeltplatz mit viel Aussicht. Und wieder schläft der Wind ein, Gänsesäger kommen vorbei. Bullwinkle ruft zwar immer noch nach der Verwandtschaft, aber Elche lassen sich trotzdem nicht blicken.

## Tag 7: und der Kreis schließt sich

Und wieder zurück Richtung Heimat. An diversen Inseln und Durchfahrten vorbei finden wir auch wieder den Platz, an dem wir eine Woche zuvor eingesetzt haben. Auf geht's nach *Peterborough* in das neue Kanumuseum (immer wieder schön), nicht ohne den klassischen Abschlussburger unterwegs zu futtern.

.....

So eins muss ich doch noch los werden - Nachklapp vor allem zu Zeltplatz Nr. 2.

Ich bin immer wieder fasziniert von der selektiven Wirkung der irdischen Schwerkraft. So erhöht sich die Erdanziehung erheblich bei der vermehrten Anwesenheit von Menschen, sobald Gegenstände verbraucht oder beschädigt sind. So auch hier. Der hinterlassene Müll an manchen Feuerstellen insbesondere vor der ersten Portage zeugt von diesem Effekt, zu dem sich die Physik nicht äußert. Ist das nun unerklärliche Esoterik oder schlichte Ignoranz und Dummheit?



Meine Gedanken dazu sind eher nicht druckreif, dabei fällt mir ein, dass Paddel zum Verprügeln von vollidiotischen Exemplaren der Spezies *homo sapiens* geeignet wären, die ihren Dreck wirklich überall verstreuen. Und sich dann nach einer doch sehr entspannten und überschaubaren Runde wie die hier beschrieben zu Hause mit dem Überleben auf einer gefährlichen Expedition brüsten (inkl. der völlig bescheuerten Riesenmesser am Gürtel, die für nix wirklich gebraucht werden).

...aber ich schweife ab – oder doch nicht? Die genannten Kollegen, die noch schwelende, mit Müll und halb verkohlten Baumstämmen verseuchte Feuerstellen und Zeltplätze hinterlassen sind nicht nur zu Hause, sondern auch hier anzutreffen. Ballermann und Containersendungen sind für dieses Publikum doch eher passend, und dort sollten sie auch bleiben. Wer Natur nicht schätzen kann, hat in dieser nichts verloren.



## Ein paar Infos:

In Ontario gibt's jede Menge paddelbare Wasserwege, insbesondere wenn man bereit ist umzutragen (nein, Wägelchen „kärcheln“ geht wegen der Unwegsamkeit des Geländes schlecht oder gar nicht). Einige der Gegenden resp. Parks leider unter der Nähe zu den Ballungszentren wie Toronto; mit etwas Zeit und Körpereinsatz kommt man aber bald weg von der Menge, es hilft auch, wenn man in die kühlere Jahreszeit ausweicht – wie bei uns. Die Topografie ist Skandinavien verwandt (gemeinsame geologische Vorgeschichte). Fauna, Flora, Land und Leute unterscheiden sich logischerweise, es lohnt sich.

Die zahlreichen Parks und schönen Ecken auch ohne Parkverwaltung im Süden Ontarios eignen sich auch generell als Einstieg in Sitten und Gebräuche beim Paddeln in Kanada – mit weniger drastischen Konsequenzen als weiter weg Richtung Norden, wenn man Fehler macht (und das machen wir alle).

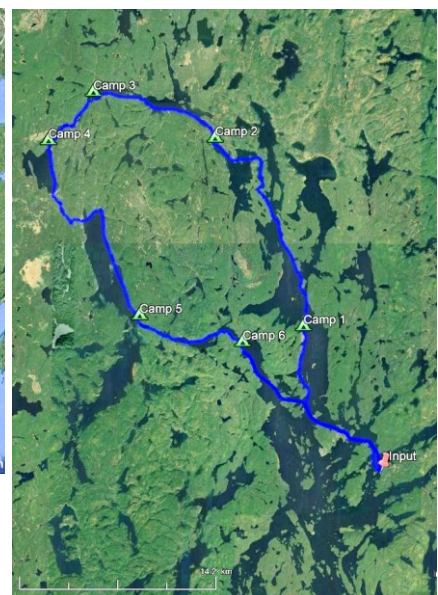
Man muss sich mittlerweile bei den Parks anmelden – das unterscheidet sich von den 90ern, als ich angefangen hatte hier unterwegs zu sein. Das Gebiet ist kompetent und ausführlich beschrieben in dem Handbuch von **Hap Wilson** über das Temagamigebiet. Und wie immer die Empfehlung: lasst Euch Zeit, lasst Euch auf Land und Leute ein. Und hinterlasst nur Fußspuren, sonst nichts.

Ach ja: Bullwinkle ist ein 30 Jahre alter Stoffelch



*Claudia*

<https://altrheinspirat.de>



## Winterausflug an der Sieg

Es ist schon Tradition, dass wir im Freundinnenkreis im Februar ein gemeinsames Wochenende zusammen verbringen. Nicht etwa ein sogenanntes „Wellness- oder Beauty-Wochenende“ wie meine KollegInnen mutmaßten, nein wir schlüpfen in warme Sachen und Trockenhosen und gehen paddeln. Für uns auch eine Art von Wellness.

Meist treffen wir uns an einem netten Kleinfluss, so haben wir im ausgehenden Winter schon Lahn, Sieg und luxemburgische Sauer befahren.

Dieses Mal waren wir zu viert mit zwei Canadiern unterwegs, mit Claudia war neben mir noch ein weiteres KSR-Mitglied dabei. Die beiden anderen Damen reisten aus Köln und Frankenthal an. Wir hatten eine Befahrung der *Agger* in NRW ins Auge gefasst. Zu diesem Zweck hatten wir uns für das Wochenende in einer Ferienwohnung in *Rösrath* eingemietet, strategisch günstig gelegen, um *Agger*, *Sülz* oder *Sieg* zu erreichen. Freitagabend trudelten alle ein und der Wasserstand wurde gecheckt; *Agger* und *Sülz* hatten zwei Zentimeter unter Mindestpegel.

Zum Abendessen testeten wir die örtliche Gastronomie und hielten Kriegsrat: auf zwei Zentimeter mehr am nächsten Morgen hoffen oder doch wieder an die *Sieg*, wo wir schon im letzten Jahr waren? Die Entscheidung wurde auf das Frühstück vertagt.



Das Frühstück wurde durch selbstgebackenes Brot lukullisch bereichert, allein die Pegel hatten sich nicht weiter nach oben bewegt. Also auf an die *Sieg*. Als rechter Nebenfluss des Rheins mäandert sie im Ober- und Mittellauf durch ein idyllisches Tal mit bewaldeten Höhen. Praktischerweise verläuft die Bahn fast durch das ganze Tal, was das Umsetzen auch mit nur einem Fahrzeug einfach macht. Für den Samstag hatten wir uns die 25 Kilometer

von *Eitorf* nach *Siegburg* ausgesucht, eine Strecke ohne lästige Umtragungen wegen Wehren. Am Siegtalgymnasium in *Eitorf* ist eine der vorgeschriebenen Ein- und Ausstapstellen, dort stiegen wir ein.

Der Wetterbericht behielt recht: es sah nach einem supersonnigen Tag aus. Langsam mutiert unsere Winter- eher zur Frühlingstour. Die mitgeführten Handschuhe und Paddelpfötchen wurden jedenfalls nicht benötigt.

Es war das Wochenende vor Karneval und da wir uns im Rheinischen aufhielten und überall Karnevalsumzüge beworben wurden, hatten wir uns entsprechend vorbereitet. Die Spaziergänger staunten nicht schlecht - bestanden doch die Besatzungen unserer beiden Kanadier aus Husky und Pinguin sowie Wikinger und Elch.

Der Wasserstand war mehr als ausreichend, vorbei an dem ehemaligen Werk von Schöller-Wolle verließen wir das Stadtgebiet Eitorf. Mit flotter Strömung ging es zwischen Wiesen, Feldern und Waldabschnitten dahin. Kleine Schwällchen sorgten für Abwechslung. Überall konnten wir Spuren von Bibern erkennen, blicken ließen sie sich aber nicht. Dafür gab es Wassergeflügel und den ein oder anderen Nutria zu sehen.



Vorbei an *Happach* mit Camping, den der DKV-Flussführer als paddlerfreundlich deklariert, der aber direkt unter einer Eisenbahnbrücke liegt, erreichten wir *Blankenberg* mit wuchtigem Burgturm hoch über der Sieg. Von dort soll man einen schönen Talblick haben, wir machten lieber Mittagspause in der Sonne - natürlich an einer offiziellen Aussatzstelle.

Ganz einsam war es nicht, die Straße führt streckenweise neben dem Fluss entlang und im Lauf der darauffolgenden Strecke mussten wir zweimal die A 560 und einmal die A3 unterqueren.

Dazwischen waren wir aber wieder ganz für uns alleine, abgesehen von drei Kajakern, die vor uns in Eitorf eingestiegen waren, sahen wir keine anderen Paddler. Dafür gab die Sonne noch mal alles und bescherte uns ein wunderbares Abendlicht.



Die langsamer werdende Strömung zeigte uns an, dass wir uns Siegburg und dem dortigen unfahrbaren Wehr näherten. Das störte uns nicht weiter, da wir vorher beim STV Siegburg ausstiegen. Dessen schönes Gelände war von einer Horde Kanadagänse belagert, die uns lautstark begrüßten.

Der Verein hat seine Gaststätte verpachtet, wir inspizierten die Speisekarte, die griechisch aussah und beschlossen das wohlverdiente Abendessen gleich hier vor Ort einzunehmen. Mit vollem Bauch ging's zurück in unsere Unterkunft, wo der schöne Paddeltag mit dem Betrachten alter Bilder und dem Erzählen genauso alter Geschichten zu Ende ging.

Am nächsten Morgen war von der Sonne nichts mehr zu sehen, trotzdem wollten wir noch mal paddeln. Nach Packen und Räumen unseres Etablissements fuhren wir wieder nach Siegburg diesmal ein Stückchen flussabwärts, wo wir hinter dem Wehr bequem einsteigen konnten. Auch hier wurden wir von flotter Strömung unterstützt, Schwällchen gab es auch wieder, die Temperatur nicht zu kalt, das Paddlerleben war schön. Nach Siegburg tritt der Fluss in die Rheinebene aus, es gibt keine bewaldeten Höhenzüge mehr, man merkt, dass die Gegend hier dicht besiedelt ist. Es war nicht mehr ganz so einsam wie am Vortag, viele Spaziergänger am Ufer grüßten freundlich und kommentierten unser Tun: „Im Sommer kann's jeder!“



Ein Stück mussten wir neben der Autobahn mit entsprechendem Lärmpegel herfahren. Wegen der fehlenden Ausstiegsmöglichkeiten wurde das Vesper kurzerhand im Boot treibend eingenommen. Kurz vor der Mündung in den Rhein wurde es wieder einsamer, wir Pfälzer fühlten uns an die Altrheinarme zu Hause erinnert. Mit dem Unterschied dass uns die Strömung der Sieg fast bis zur Mündung unterstützte. Nach ein paar hundert Metern auf dem Rhein konnten wir an der Fähre *Mondorf* bequem aussteigen.

Der böige Wind dort beschleunigte das Booteaufladen und Umziehen. Es war also doch noch Winter! Durchgefroren gönnten wir uns noch Kaffee und Kuchen im nahegelegenen Café bevor sich unsere Wege wieder trennten.

Bis zum nächsten Mädels-Wochenende 2027!



*Barbara*

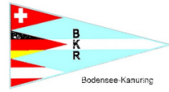
# Warum bin ich Mitglied im KSR?

Diese Frage soll provozieren. Ich hoffe mal, dass alle Mitglieder die KSR-Nachrichten lesen und genau wissen, warum sie Mitglied im KSR sind.

Die offiziellen Vorteile findet ihr auf unserer Homepage: <https://www.kanusportring.de/vorteile-einer-mitgliedschaft.html>.

Ganz kurz zusammengefasst sind dies:

- Bei unseren Paddelunternehmungen gibt es immer den Fahrtenleiter, der sich im und am zu befahrenden Gewässer gut auskennt.
- Wir sind Mitglied in vielen Verbänden und haben dadurch Vorteile.



Eine Zusammenstellung der Vorteile und Nutzen im Bereich Kanu findet ihr hier: <https://www.kanu-bw.de/images/2025/Downloads/KVBW-Vorstandekonferenz%20-%20Workshop%20-%20Ergebnis.pdf>

- Wir haben eine eigene Vereinszeitschrift.

Darüber hinaus sehe ich weitere Vorteile:

- Wir sind ein kleiner überschaubarer Verein. So ziemlich alle aktiven Paddler kennen sich untereinander.
- Bei unseren Fahrten nehmen immer nur wenige Paddler teil. Wenn wir zu zehnt sind, dann ist das schon viel. Was ich überhaupt nicht mag, sind Paddelvents mit 50 und mehr Teilnehmern, wie es bei den sogenannten Verbandsfahrten üblich ist.
- Die Verbindung zwischen FKK und Kanu sind für mich ideal und fast einmalig auf der Welt. Mir ist nur ein einziger weiterer Verein in den Niederlanden bekannt (NKSR), dessen Vorlieben unserem Verein entspricht. Das jährliche Treffen mit diesem Verein gehört fest in unser Jahresprogramm.
- Die Kosten der Mitgliedschaft sind vergleichsweise sehr niedrig.

Kennt ihr noch andere Vorteile?

*Walter*

## Kurzinfos

### **Achtung – Wichtig: Ort unserer JHV 2026 ändert sich**

Auf der Einladung zu unserer JHV ist als Ort Hammelburg-Morlesau im Hotel Restaurant Nöth vermerkt. Das Hotel kann uns den Nebenraum nicht wie geplant zur Verfügung stellen. Wenn der Ort bekannt ist, wird er auf unserer Homepage bekannt gegeben. Wer bei den Paddeltagen auf der Fränkischen Saale nicht anwesend ist, darf auch jederzeit die Fahrtenleiterin Conny oder den 1. Vorsitzenden Walter anrufen.



### vor 10 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- **Tatjana Boguth:** Links, noch linkser – durch die Kringel und Schleifen des Noatak River (2. Teil)
- **Gertraud und Alfred Furtner:** Winter in Andalusien
- **Jürgen Hübner:** Sablière 2016

### vor 20 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- **Jürgen Hübner:** Sablière 2006
- **Hermann Wilken:** Der Fahrtenleiter

### vor 30 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- **W. Eisentraut:** Eine Faltbootfahrt auf Englands Wattenmeer – The Wash
- **Helmut Wolff:** Traumwildwasser am 1. April
- **Günter und Ursula:** Was ist eigentlich Pinkel?

### Auszeichnungen 2025 im WSA

Bei den Auszeichnungen im Kanu-Verband Baden-Württemberg wird der KSR ein paarmal erwähnt.

Ganz oben steht **Hans-Jürgen Schaar** mit der Globus-Auszeichnung und 41.030 Paddel-km.

Bei den Gold-Sonderstufen findet man **Sabine Hübner** mit Gold 35 an 2. Stelle.

Im Wandersportabzeichen-Vereinswettbewerb liegt der **KSR** auf Rang 9 von 55 aufgeführten Vereinen. Das ist nicht schlecht, aber wir waren vor etlichen Jahren wesentlich besser.

Herzlichen Glückwunsch an unsere geehrten Mitglieder.

### Infoveranstaltung Online „Der Sportversicherungsvertrag“

Der Badische Sportbund bietet kostenfreie Infoseminare zum Thema „Der Sportversicherungsvertrag“ an. In Infoveranstaltungen möchten wir Sie über alle Neuerungen informieren, sowie Ihnen einen Überblick über alle Leistungen des Sportversicherungsvertrages geben.

#### Die Schwerpunkte:

- Der Inhalt des aktuellen Sportversicherungsvertrages, der vom Badischen Sportbund Freiburg (BSB) für alle Mitgliedsvereine abgeschlossen wurde
- Wichtige Zusatzversicherungen
- Einordnung, welche Versicherungen für den eigenen Verein notwendig sind

#### Die Infoveranstaltungen finden an folgenden Terminen statt:

- Mittwoch, 08. Juli 2026 18:00 Uhr – 19:30 Uhr – ONLINE [Zur Anmeldung](#)
- Mittwoch, 07. Oktober 2026 18:00 Uhr – 19:30 Uhr – ONLINE [Zur Anmeldung](#)

Die Teilnahme ist kostenlos.

### Rätsel

Was sind denn **Loons** und **Chipmunks**. Diese Begriffe findet ihr in Claudias Bericht.



## Die aktuelle Struktur unserer Homepage

Unsere Homepage hat seit etlichen Jahren ein unverändertes Aussehen und gliedert sich in 5 Hauptkategorien:

- **aktuell:** In diesem Bereich gibt es die meisten inhaltlichen Änderungen. Wenn man unsere Homepage mit unserem Namen ([www.Kanusportring.de](http://www.Kanusportring.de)) aufruft, befindet man sich hier (siehe Bild unten), im Bereich aktuell – neu. Eine Tabelle zeigt die letzten größeren Änderungen/Erweiterungen. Damit verpasst man keine Neuigkeiten und findet diese ganz einfach.
- **wir über uns:** Dieser Bereich ist hauptsächlich für Interessenten am KSR gedacht.
- **Berichte:** Hier findet ihr viele Fotos und manchmal auch Text von unseren Ausfahrten.
- **Downloads:** KSR-Nachrichten, Fahrtenprogramm und Formulare könnt ihr in diesem Bereich auf euren Endgeräten (Handy, Tablet oder PC) herunterladen und speichern.
- **Links:** In dieser Kategorie könnt ihr leicht zu anderen Internetangeboten gelangen.

**Kanusportring Südwest e.V.**

aktuell **wir über uns** > **Berichte** > **Downloads** > **Links** >

aktuell - neu  
Infos zu Fahrten  
Kalender  
schwarzes Brett  
aktuelle Links  
Jugendschutz  
Übersicht

Du befindest dich hier: aktuell / aktuell - neu

## Herzlich Willkommen

auf der Homepage des KanuSportRings Südwest e.V.

### aktuell - neu

Neuigkeiten bei "Infos zu Fahrten" Anfang März 2026
KSR-Nachrichten 1/2026 im Bereich Download verfügbar
Wandertag beim Kanusportring im Bereich Prozessingenieur

Anfang November 2025 hatte unsere KSR-Homepage folgende Struktur (Bild nächste Seite). Der aktuell benötigte Speicherplatz beim Provider beträgt fast 2,5 GB von 250 möglichen. Den größten Anteil davon nehmen die vielen Bilder in den Bildergalerien ein. Hier reichen die Berichte bis ins Jahr 2019 zurück. Jeden Monat werden wir von ca. 600 Besuchern angeklickt.

Neuigkeiten werden zeitnah zur Verfügung gestellt und wenn man die Seite öffnet, sieht man als erstes eine Tabelle, in der die letzten Änderungen sogar verlinkt sind.

Wann habt ihr unsere Homepage zuletzt besucht?



## Übersicht der KSR-Homepage

### aktuell

- aktuell - neu
- Kalender
- schwarzes Brett
- aktuelle Links
- Jugendschutz
- Übersicht

### wir über uns

- Wer sind wir
- Paddeln in der Natur
- Wie kommt man zu uns
- Unsere Fahrtenleiter
- Fragen und Antworten
- Vorteile einer Mitgliedschaft
- Arten der Mitgliedschaft
- Mitgliedsbeitrag
- Vorstandschaft
- Datenschutz

### Berichte

- Bildergalerien
  - Wutach 2025
  - Kehl 2025
  - Fulda 2025
  - Lahn 2025
  - Heideflüsschen 2025
  - Loue 2025
  - Holland 2025
  - Jahr 2024
  - Jahr 2023
  - Jahr 2022
  - Jahr 2021
  - Jahr 2020
  - Jahr 2019
  - Sablière-Bilder
  - Donau 2006
  - Allier, Loire 2005
- Fahrtenberichte
  - Sabliere 2023
  - Kehl 2022
  - Heideflüsschen 2022
  - Dordogne 2021
  - Rätzsee 2021
  - Pfingsten 2020
  - Spreewald 2019
  - Kehl 2019
  - Lahn 2019
  - Drau 2019
  - Sabliere 2019
  - Sabliere 2018

### Downloads

- KSR-Nachrichten
- Formulare für neue Mitglieder
- Formulare für Auszeichnungen
- Fahrtenprogramm
- Pressespiegel

### Links

- Befahrungsregelungen
- Pegel
- Websites
- Übernachten
- weitere Links



Im Rahmen unserer Domäne haben wir Postfächer für Vorstandschaft, Kasse, Wanderwart, Webmaster und Redaktion. Jedes Postfach erhält jeden Monat ca. 130 Spam-Mails, die jedoch aufgrund einer aktuell gehaltenen Blacklist zu 99 % unschädlich gemacht werden.

Beim Klicken auf das Briefsymbol (rechts Mitte) öffnet sich ein Antwortformular, mit Hilfe dessen jeder auch ohne eigene E-Mail-Adresse mit uns in Kontakt treten kann.

Habt ihr einen Wunsch oder einen Fehler gefunden? Mail an mich genügt und ich kümmere mich umgehend darum.

Walter

## Geburtstagsjubilare im KSR-Südwest

Zum runden Geburtstag dürfen wir demnächst herzlich gratulieren:

**Alfred** Furtner in München am 15.6. **85**

**Karl Christian** Kuhlo in München am 25.5. **100**

**Luise** Luft in Saarlouis am 7.6. **85**

**Fridolin** Schläpfer in Hölstein am 19.6. **75**

**Hans** Uthmann in Harsewinkel am 24.5. **85**

**Barbara** Werner in Schweigen-Rechtenbach am 7.6. **85**

Wir haben noch 2 runde Geburtstage, die aber das Rentenalter noch nicht erreicht haben und deshalb hier nicht erwähnt werden.

## Impressum

Der Kanusportring Südwest ist ein Zusammenschluss FKK-ausübender Kanuten und kanufahrender Naturisten. Diese sind im gesamten Bundesgebiet und auch im benachbarten Ausland zu Hause. Die KSR-Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Vereins. Die Vereinszeitung dient zur Kommunikation der Vereinsmitglieder untereinander.

**Website:** [www.kanusportring.de](http://www.kanusportring.de)

**Vereinsanschrift:**

Dr. Walter Übelhör  
Karlstraße 19  
76689 Karlsdorf-Neuthard

**Zusammenstellung und Redaktion:**

Dr. Walter Übelhör  
Karlstraße 19  
76689 Karlsdorf-Neuthard



**Titelfoto:** Dr. Claudia Mößner – Letztes Camp am Temagami Lake, Northwest Arm, Ontario.

**Beiträge** für die KSR-Nachrichten oder unsere Homepage bitte an eine der folgenden E-Mail-Adressen senden:

[redaktion@kanusportring.de](mailto:redaktion@kanusportring.de) oder [walter@uebelhoer-neuthard.de](mailto:walter@uebelhoer-neuthard.de)

Die Verfasser von Beiträgen sind für deren Inhalt verantwortlich.

**Druck:** WIRmachenDRUCK.de, Backnang

**Auflage:** 70

**Internet:** Die digitale Ausgabe dieser KSR-Nachrichten ist auf unserer Homepage in der Rubrik „Downloads“ abrufbar.

